

Zusammenfassung Scoping Bericht zu Vitamin-D-Tests

In der Schweiz hat der Einsatz von Vitamin-D-Tests seit 2006 um mehr als das Hundertfache zugenommen, was zu erheblichen Kostenanstiegen geführt hat. Obwohl eine Vitamin-D-Supplementierung in der klinischen Praxis empfohlen wird, bleibt der Nutzen von Vitamin-D-Tests vor einer Vitamin-D-Supplementierung unbekannt.

Wir führten eine systematische Literaturrecherche durch, um die klinische und wirtschaftliche Evidenz über Vitamin-D-Tests für Risikogruppen gemäss Definition der Eidgenössischen Ernährungskommission (EEK) zu ermitteln. Ferner analysierten wir die Literatur zur klinischen Wirkung einer Vitamin-D-Supplementierung bei denselben Risikogruppen. Wenn kein Nutzen einer Supplementierung nachgewiesen werden kann, lässt sich ein Nutzen der Tests ausschliessen, sofern aufgrund dieser Tests die Entscheidung zur Supplementierung getroffen werden soll.

Hinsichtlich der Vitamin-D-Tests für die definierten Risikogruppen (Personen mit Knochenerkrankungen, ältere Erwachsene, adipöse Personen, Schwangere, Menschen mit dunkler Haut sowie Sportlerinnen und Sportler) wurden keine Primärstudien ermittelt, die den gesundheitlichen Nutzen beurteilen.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse bei Tests an älteren Erwachsenen waren gemischt und nicht schlüssig. In einer Studie wurde davon ausgegangen, dass sowohl bei älteren Menschen als auch bei Menschen mit dunkler Haut die Gesamtkosten niedriger sind, wenn eine Vitamin-D-Supplementierung ohne vorherigen Vitamin-D-Test erfolgt und keine Vitamin-D-Test- und -Behandlungsstrategie zur Anwendung gelangt.

In Bezug auf die Vitamin-D-Supplementierung verfolgten wir bei der Literaturrecherche und -auswahl einen systematischen, aber nicht umfassenden Ansatz, der ein potenzielles Verzerrungsrisiko birgt. Auf dieser Grundlage war die Evidenz zur Effektivität einer Vitamin-D-Supplementierung im Allgemeinen gemischt und nicht schlüssig.

Aufgrund des Scoping-Berichts wurde die Durchführbarkeit eines vollständigen HTA erwogen. Ein vollständiges HTA wäre derzeit nicht gerechtfertigt, da es keine klinischen Studien zur Bewertung von Vitamin-D-Tests gibt. Erst nach Vorliegen solcher Studien könnte das Thema neu überdacht werden. Vitamin-D-Tests werden für Patientinnen und Patienten empfohlen, bei denen sie medizinisch notwendig sind, und dies wird im vorliegenden Bericht nicht bestritten. Der bei unserer Literaturstudie festgestellte Mangel an verfügbarer Evidenz über Vitamin-D-Tests für definierte Risikogruppen könnte für die Festlegung einer Entscheidungsstrategie zu Vitamin-D-Tests aufschlussreich sein.